

Editorial

Dynamische Agrarforschung



Jacques Morel,
Vizedirektor des
Bundesamtes für
Landwirtschaft (BLW),
CH-3003 Bern

Wir haben nun zwei Jahre FLAG (Führen mit Leistungsauftrag und Globalbudget) hinter uns. Vor zwei Jahren schrieb ich in dieser Rubrik, dass FLAG gleichbedeutend sei mit mehr Autonomie und Flexibilität, dass die Transparenz verbessert würde und dass diese Vorteile mit einer grösseren Verantwortung der Landwirtschaftlichen Forschungsanstalten einhergehen würden.

Grössere Transparenz

Zu Beginn gab es Kinderkrankheiten: Die neue unternehmerische Sichtweise musste eingeübt werden. Die halbjährliche Berichterstattung der Forschungsanstalten zuhänden von BLW und Departement erfordert viel Energie. Die Kosten-Leistungs-Rechnung und der vermehrte Einsatz von Führungsinstrumenten wie Indikatoren und Standards führen zu Zusatzar-

beit aber auch zu zusätzlichem Nutzen. Trotzdem kann ich heute mit Freude feststellen, dass meine vor zwei Jahren geschriebenen Worte vollumfänglich zutreffen: Die Forschungsanstalten sind autonomer und flexibler geworden und sie verbesserten ihre Unternehmenskultur.

Und die grössere Transparenz schätzen wir auch jedes Mal, wenn uns Fragen gestellt werden. Tatsächlich hatten wir noch nie so viele nützliche und objektive Daten zur landwirtschaftlichen Forschung, die den Bedürfnissen der meisten unserer Gesprächspartner entsprechen. Die Gesamtbilanz über die FLAG-Einführung ist positiv, sowohl für die Forschungsanstalten als auch für das Bundesamt für Landwirtschaft (BLW).

Empfehlungen zur Biolandbau-Forschung

Das vergangene Jahr war nicht nur FLAG gewidmet. Die «Peer Review» zur Biolandbau-Forschung durch internationale Experten hat den Involvierten - dem Landwirtschaftlichen Forschungsrat, den Forschungsanstalten, dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau sowie dem BLW - wertvolle Hinweise geliefert, die in Empfehlungen des Landwirtschaftlichen Forschungsrates zuhänden des BLW mündeten (vgl. www.blw.admin.ch, Pressemitteilungen).

Foresight

Einige Tage waren auch dem «Foresight» gewidmet, das heisst dem Nachdenken über eine langfristige Strategie für

unsere Agrarforschung. Überlegt wurde unter anderem, welche Forschungsfragen mit dem Zeithorizont 2020 relevant werden dürften. Wir werden im Laufe des Jahres 2002 in der Agrarforschung darauf zurückkommen.

Ausblick

Das vor uns liegende Jahr ist reich befrachtet. Wir werden das Forschungskonzept 2004 - 2007 zur landwirtschaftlichen Forschung ausarbeiten. Dieses Forschungskonzept ist eine wichtige Grundlage für den Leistungsauftrag 2004 - 2007 und die damit verbundenen Dokumente. Zudem werden wir einige der oben erwähnten Empfehlungen des Landwirtschaftlichen Forschungsrates umsetzen. Stichworte dazu sind: internationale Zusammenarbeit, bessere Koordination der Bioforschung, bessere Kommunikation der Forschungsergebnisse, Analyse des landwirtschaftlichen Wissenssystems.

Und die Forschenden und die Forschung? Das Kerngeschäft der Forschungsanstalten ist, wie ihr Name sagt, die Forschung! Deshalb verfolgen die oben beschriebenen Anstrengungen nur ein Ziel: es gilt, die bestmöglichen Rahmenbedingungen für die Forschenden zu schaffen.

Stützen wir uns gegenseitig, um unsere gemeinsame Vision zu verwirklichen. Setzen wir unsere Kraft ein, um einige verbleibende wirkliche Probleme zu lösen. Ich weiss, dass wir alles, was uns im 2002 erwartet, zu einem guten Ende führen werden.